## 244. Warten ist die Schule, die hienieden ...



- Warten mussten hier im Erdentale,
   Die zu großem Ziel der Herr erwählt:
   Joseph, David, Abraham und alle,
   Die Er später ihnen zugezählt.
- 3. Und Er selbst, der Menschheit erste Krone, Glühte sich in dunkler Werkstatt aus; Nur durch bange Nächte ging's zum Throne, Nur durch Leiden zu des Vaters Haus.
- 4. Sieh, der Landmann streuet seinen Samen Nur in Hoffnung auf den Acker aus Und er wartet dann in Gottes Namen, Bis der Frühling treibt die Saat heraus.
- 5. Wenig Früchte reift die Frühlingssonne, Erst der späte Herbst bringt Vollgenuss; Ohne Warten wird uns nie die Wonne, Einzusammeln reichen Überfluss.
- 6. Gott hat unerwartet oft gegeben, Was das Herz auch nicht zu hoffen wagt' – Sollte dies auch uns nicht neu beleben, Zu erharren, was Er zugesagt?
- Keines Seiner Worte geht verloren,
   Scheint auch die Erfüllung noch so fern –
   Edles wird nur langsam hier geboren
   Und das Schönste finden wir beim Herrn.
- Strebe mutig vorwärts nach dem Ziele, Wenn des Wartens Nacht schwer auf dir liegt; Denn dort findest du der Brüder viele, Die noch mehr gekämpft – und doch gesiegt.
- Siegen wirst auch du durch Läutrungsleiden, Rein und ähnlich werden deinem Herrn, Fähig zum Genusse jener Freuden – Darum warte, dulde, harre gern!
- Warten, harren in der tiefsten Stille
   Ist die Weihe künft'ger Seligkeit;
   Warten, harren ist in dunkler Hülle
   Botschaft namenloser Herrlichkeit.